

## **Projektwettbewerb:**

### **Fortbildung zur zielgruppenangepassten Kommunikation für ein Netzwerk von Nachbarschaftseinrichtungen**

---

#### **Kurzbeschreibung**

Im QM-Gebiet Gropiusstadt wird für den Zeitraum Oktober 2018 bis Dezember 2018 ein Träger gesucht, der eine Fortbildung zum Thema Bewohner\*innen-orientierte Ansprache durchführt für die Mitgliedseinrichtungen des Netzwerks Gropiusstadt (NWG). Im NWG sind Einrichtungen und Organisationen zusammengeschlossen, die im engeren und weiteren Sinn Nachbarschaftsarbeit im Sozialraum betreiben. Dafür sucht der Träger des Projekts „Verstetigung des Netzwerks Gropiusstadt: Fortbildungen und Veranstaltungen“, die Evangelische Kirche in der Gropiusstadt, einen Träger oder eine Person, der/die die Fortbildung umsetzt.

#### **Hintergrund**

In der Großsiedlung Gropiusstadt mit ihren knapp 37.000 Einwohner\*innen gibt es eine Vielzahl von Einrichtungen, die Angebote für die Nachbarschaft machen. Dreißig von ihnen haben sich im NWG zusammengeschlossen und organisieren seit 2011 gemeinsam Veranstaltungen im Stadtteil, stimmen bei regelmäßigen Treffen ihre Angebote in den Bereichen Freizeit, Kultur, Sport, Beratung, Integration und Bildung aufeinander ab und organisieren für sich selbst Fortbildungen.

Der Stadtteil mit einem kontinuierlich wachsenden Anteil Bewohner\*innen mit Migrationshintergrund (aktuell etwas mehr als 50%) benötigt vielfältige Angebote, damit sich neuzugezogene und alteingesessene Nachbar\*innen ungeplant und unverbindlich begegnen können. Solche Begegnungsanlässe schaffen die NWG-Mitglieder, fortlaufend in Gestalt ihrer alltäglichen Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und Beratungsangebote, und in Form von großen und kleinen Einzelveranstaltungen, die das NWG jährlich wiederkehrend durchführt – derzeit sind das das Nachbarschaftsfest, die Tage der Gesundheit, die Quizveranstaltung „Schlauer Mittwoch“, das Interkulturelle Picknick, und, als neue Formate, die Begegnung der Kulturen und ein Improvisationstheater-Abend zu Erziehungsthemen für Eltern.

Alle Mitgliedseinrichtungen des NWG machen seit Jahren die von ihnen beklagte Erfahrung, dass die vielfältigen Ansätze, die Zielgruppen über die Angebote zu informieren, häufig nicht fangen. Etliche Bewohner\*innen fühlen sich nicht angesprochen, im doppelten Wortsinn von „nicht gemeint“ einerseits, und andererseits nicht überzeugt, dass es förderlich, vergnüglich oder schlicht gut für sie wäre, das jeweilige Angebot zu nutzen. Im Ergebnis bleiben potenzielle Nutzer\*innen zu Hause und die vielen gut konzipierten und umgesetzten Angebote, durch die die Integration im Stadtteil vorangebracht werden könnte, erreichen nur einen Teil derjenigen, denen sie nützen oder Freude und Spaß bringen könnten.

Als Teil des Problems wurde die An-Sprache ausgemacht: Trifft man den richtigen Ton? Nimmt man sprachlich Benachteiligte, für die bspw. Deutsch vielleicht nicht die Mutter- und Umgangssprache ist, genügend mit, wenn man mit ihnen spricht oder sie schriftlich anspricht? Wie viel –vielleicht gar nicht vorhandenes – Vor- und Kontextwissen setzt man, ohne es zu merken oder gar zu wollen, voraus und verliert dadurch die Verbindung zu den Adressat\*innen?

Dies sind Fragen, die im Rahmen der Fortbildung mit den NWG-Mitgliedern reflektiert und für die mögliche Lösungen in praktischen Übungen durchgespielt werden sollen.

## **Ziele**

Über ein Wettbewerbsverfahren soll ein Träger gefunden werden, der

1. den Netzwerkmitgliedern vermittelt, wie sie so mit den Besucher\*innen ihrer Einrichtungen kommunizieren können, dass diese sich möglichst alle eingeladen, angenommen, verstanden und umfassend informiert fühlen können;
2. im Rahmen eines Blockseminars oder auch in einer kleinen Workshop-Reihe die Kommunikations“baustellen“ mit den NWG-Mitgliedern identifiziert und dann diejenigen mit ihnen bearbeitet, die sich aus ihrer Sicht als größte Hindernisse in der Arbeit mit den Besucher\*innen der Einrichtungen erweisen.

## **Die Aufgaben im Einzelnen:**

Vom Träger wird erwartet, dass er

- **ein ein- bis max. zwei-tägiges Blockseminar** oder eine Reihe von Workshops im Jahr 2018 für die Mitglieder des NWG durchführt. Inhalte wären:
  - Identifizierung und Analyse misslingender Kommunikation mit individuellen Nutzer\*innen oder auch Nutzer\*innen-Gruppen in den Einrichtungen des NWG
  - Aufzeigen alternativer Möglichkeiten, mit den Nutzer\*innen zu kommunizieren
  - Einübung alternativer Möglichkeiten, mit den Nutzer\*innen zu kommunizieren, an praktischen Beispielen (mündlich und schriftlich > einfache Sprache, bessere Artikulation,...)
  - Input und Selbstlernphasen im Wechsel > Blockseminar

Zusätzlich dazu wird vom Träger Folgendes erwartet:

- Enge Abstimmung mit dem Projektträger und den Netzwerkmitgliedern im NWG vor Ort, besonders der Koordination des NWG und dem Quartiersmanagement, sowie mit der Förderstelle
- Dokumentation zu den im Blockseminar aufgezeigten und erprobten alternativen Kommunikationsmöglichkeiten

## **Einzureichende Unterlagen / Voraussetzungen**

Wir bitten um die Einreichung eines schriftlichen Angebotes mit folgenden Anforderungen:

- Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen des Bieters/der Bieterin und der das Projekt durchführenden Person(en) in Bezug auf:
  - Erfahrungen mit den Anforderungen im Rahmen von Nachbarschaftsarbeit in einem benachteiligten Stadtteil
  - Erfahrungen in der Analyse von Kommunikationsprozessen
  - Erfahrung in der Arbeit mit Gruppen und Prozessen von Selbstreflexion

- Vermittlungs- und Beratungskompetenzen hinsichtlich alternativer Kommunikationsformen
- Selbstdarstellung des Bewerbers  
Kenntnisse in der Abwicklung von Projekten aus dem Förderprogramm Soziale Stadt sind von Vorteil.
- Darlegung der organisatorischen Umsetzungsschritte einschließlich Zeitplanung und Aufteilung der Arbeitsschritte und der Kosten. Die Kostenkalkulation ist nachvollziehbar zu gliedern und aufzuschlüsseln in Personal-/Honorarkosten, Inventar-/Verbrauchs- und Sachkosten (Druckkosten!).
- Bei den Personal- und den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und die Stundensätze je nach Art der Tätigkeit anzugeben. Es sind Bestimmungen der VV ZIS 2014 (siehe: [http://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Bilder\\_2013/News\\_2013/News\\_2014\\_03/03/14\\_11\\_26\\_-\\_VV\\_ZIS\\_II\\_EFRE\\_2014\\_FINALE\\_FASSUNG.PDF](http://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Bilder_2013/News_2013/News_2014_03/03/14_11_26_-_VV_ZIS_II_EFRE_2014_FINALE_FASSUNG.PDF)) zu berücksichtigen. Alle Kostenangaben sind in Netto, Mehrwertsteuer und Brutto auszuweisen.
- Erklärung zum Datenschutz (Vorlage für die Bewerbung bitte beim Quartiersmanagement Gropiusstadt anfordern!)

#### **Auswahlkriterien**

- Referenzen / Qualifikationen des Anbieters und der im Projekt handelnden Personen hinsichtlich der gestellten Aufgaben
- Inhaltliche Darstellung des Angebots, einschließlich der umzusetzenden Einzelschritte
- Kostenbewertung

#### **Formaler Rahmen und Finanzierung**

- Das Projekt soll im Oktober 2018 beginnen und bis zum Dezember 2018 laufen.
- Es stehen dazu Fördermittel in Höhe von 912,- € zur Verfügung. Diese sollen in Form eines Leistungsvertrags vergeben werden.
- Die Bereitschaft, sich kontinuierlich eng mit dem Projektträger Evangelische Kirche in der Gropiusstadt, dem Quartiersmanagement und der Koordination des NWG abzustimmen, wird vorausgesetzt.

#### **Auswahl des Maßnahmenträgers**

Die Auswahl des Maßnahmenträgers erfolgt durch ein Gremium, das sich aus Vertreter\*innen des Projektträgers Evangelische Kirche in der Gropiusstadt, des Netzwerks Gropiusstadt und des QM Gropiusstadt zusammensetzt.

Es ist vorgesehen, die Bewerber in der 38. Kalenderwoche zu einem Auswahlgespräch einzuladen.

## **Hinweise**

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

## **Bewerbungsfrist**

Die Bewerbungsunterlagen sind **bis 10.09.2018, 12:00 Uhr** per E-Mail und in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift:

Projektauftrag "Fortbildung zur zielgruppenangepassten Kommunikation"

einzureichen bei:

Evangelische Kirche in der Gropiusstadt, Joachim-Gottschalk-Weg 41, 12353 Berlin, zu Händen Herr Jost Fleige, Tel. 030-66 09 09 13, [fleige@apfelsinenkirche.de](mailto:fleige@apfelsinenkirche.de)

Zusätzlich bitten wir um Übersendung der Unterlagen per E-Mail an Quartiersmanagement Gropiusstadt, [qm-gropiusstadt@stern-berlin.de](mailto:qm-gropiusstadt@stern-berlin.de)